

Laibacher Zeitung

Nr. 26.

ZEITUNG
1827

Freitag den 30. März 1827.

Laibach.

Seine kaiserliche königliche Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 26. Februar dieses Jahres, die Jubilierung des illyrischen Landesbaudirectors Franz Münzel, mit vollem Gehalte allergnädigst zu genehmigen, und demselben in Ansehung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung den k. k. Rathstitel tarfrey zu verleihen geruhet. Vom kaiserlichen königl. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 22. März 1827.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 7. Februar dieses Jahres, nach den im allerhöchsten Patente vom 8. December 1820 enthaltenen Bestimmungen, nachstehende Privilegien zu verleihen geruhet: I. Dem Carl Ludwig Müller, Inhaber eines ausschließenden Privilegiums, wohnhaft zu Wien, Stadt Nr. 809, für die Dauer von drey Jahren, auf die Entdeckung: „aus allen Gattungen fetter Stoffe, mittelst einer neuen schnellern Verfahrensart, Kerzen mit einem aus einer verschiedenartigen, gefärbten oder ungefärbten Masse bestehenden, Überzuge zu verfertigen, der das Abirinnen derselben verhindere, ihre Ausdauer befördere, und die Möglichkeit darbiethe, selbst solche fette Stoffe dazu zu verwenden, die sonst wegen ihrer zu geringen Consistenz dazu nicht verwendet werden konnten.“ — II. Dem Josua Winterlich, Techniker, und Ariel Rosenberg, Kaufmann, wohnhaft zu Prag Nr. 612, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Verbesserung „in der Erzeugung des Siegellacks, wodurch dieses Erzeugniß, wovon die ordinären nicht minder, als die feinsten Gattungen, durch den Wohlgeruch sich auszeichnen, den sie bey dem Gebrauche verbreiten, dem englischen an Güte gleich, und dennoch im Preise sehr billig zu stehen komme.“ — III. Dem Angelo Osio, Handelsmann, wohnhaft zu Mailand, in der Gasse der Moravigli, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung des Papiers, welche im Wesentlichen darin bestehe: „durch eine neue Methode Papier und Pappe jeder Art aus Stroh, vermengt

mit Habern, diese mögen nun leinene, baum- oder schafwollene seyn, mit Bergabfällen oder abgenühtem Strickwerke, parzustellen, woben doch immer nur das Stroh auf kaltem Wege mittelst des Kalkes zu mazeriren nöthig sey, und das erzeugte Papier, obgleich es, nebst den Vorzügen des gewöhnlichen Strohpapieres, daß es nämlich keiner künstlichen Leimung bedürfe und dem Wurmfrage nicht unterliege, auch noch den einer geringeren Zerreibbarkeit in sich vereinige, demnach im Preise letzteres nicht übersteige.“ Vom kais. königl. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 9. März 1827.

Wien, den 21. März.

Unser Beethoven liegt beynahe schon volle vier Monate an einer äußerst langwierigen und schmerzhaften Krankheit, der Wasserucht, darnieder, welche, wenn sie nicht sein Leben bedroht, ihn doch für lange Zeit in der Thätigkeit seines regen Geistes hindern dürfte. Kaum erfuhr man in London den traurigen Zustand dieses hochgefeierten Meisters, als einer seiner wärmsten Freunde und Verehrer, Hr. Moschelles, mit regem Eifer die Sache der dortigen philharmonischen Gesellschaft vortrug, welche dann in einer großen Versammlung einstimmig beschloß, ihn nicht nur für den Augenblick, sondern auch für die Zukunft mit allem zu unterstützen, was er nur immer bedürfe. In Folge dessen ließ die Gesellschaft Hr. v. Beethoven durch das Haus Rothschild einstweilen 1000 fl. C.M. übermachen, mit dem Besatze, nichts zu sparen, was ihm seine Gesundheit, und damit wieder sein freyes Wirken im Reiche der Töne verschaffen könne. — Mit welcher innigen Nührung Beethoven diese edelmüthige Handlung vernahm, läßt sich wohl kaum beschreiben, und hätten die würdigen Männer in London davon Zeugen seyn können, so würde dieß schon allein hinreichende Belohnung für sie gewesen seyn. Beethoven ist in ärztlicher Hinsicht in den besten Händen. Seine Umgebung besteht aus seinem Jugendfreunde, dem kais. königl. wirklichen Hofrathen von Breuning, und seinem vieljährig erprobten Freunde, Hrn. Musikdirector Schindler, der ihm mit aller Auf-

opferung die Dienste eines wahren Freundes erweist. Möge es der Vorsehung gefallen, uns und der gesammten Kunstwelt diesen Heros der Tonkunst noch lange zu erhalten.

**Combardisch-Benetianisches
Königreich.**

Como, den 7. März. Der berühmte Alexander Volta, Erfinder der elektrischen Säule, welche ihm zu Ehren die voltaische Säule genannt wird, ist in der Nacht vom 4. auf den 5. d. gestorben. Der Professor Luigi Galvani hielt ihm eine Leichenrede. (B. v. Z.)

Großherzogthum Toscana.

Zu Florenz traf am 8. März ein Bataillon von dem Infanterie-Regiment Baron Meserly, unter dem Commando des Major Rusa, auf dem Marsche aus Neapel nach den k. k. Staaten, ein. Am 10. gedachten Monats folgte das Bataillon Haussegger von demselben Regimente. Beyde Bataillons (so wie alle bereits früher durch Florenz gekommenen k. k. Truppen) wurden am Thore von dem k. k. österreichischen Gesandten, Grafen v. Bombelles empfangen, und von ihrem Obersten Bartholemy, unter dem Zustromen einer außerordentlichen Menschenmenge, über den Platz vor dem Pallaste, wo die Musik-Banden gedachter Bataillons herrliche Märsche spielten, nach den Casernen geführt. Am 10. Abends hatte das Officierscorps beyder Bataillons die Ehre, Sr. k. k. Hoheit dem Großherzoge vorgestellt zu werden. Am 12. März trafen die zwey letzten Escadrons vom Cheveaurlegers-Regimente Kaiser, unter dem Commando des Oberstwachmeisters Gläser, und an demselben Tage auch der Feldmarschall-Lieutenant Freyherr v. Lederer, Oberbefehlshaber des gesammten Corps, welches das Königreich Neapel verlassen hat, zu Florenz ein. Alle diese Truppen setzten nach einem Rasttage ihren Marsch über Bologna nach den k. k. Staaten fort.

Frankreich.

Die Ettoile vom 14. Abends gibt folgenden Artikel der Quotidienne unter der bekannten Rubrik: Tages-Lügen: „Es scheint gewiß zu seyn, daß der Infant Dom Miguel nächstens in Paris erwartet wird. Wir können versichern, daß bereits eine Wohnung für ihn im Hotel Neurice gemiethet ist. Man will gleich, falls mit Bestimmtheit wissen, daß der Infant, nach einem kurzen Aufenthalte zu Paris, nicht nach Vrest, sondern nach Madrid abreisen werde.“

Portugal.

Die Ettoile meldet aus Lissabon vom 24. Febr. „Es ist stark die Rede von einem beynahe gänzlichen Mi-

nisterwechsel; die Personen, welchen die hiedurch erledigten Portefeuilles verliehen werden sollen, werden aber nicht nahmbaft gemacht. — Es heißt, daß der General Clinton eine Proclamation erlassen habe, worin er sagt, daß er im Begriff stehe, seine Operationen zu eröffnen, und daß er seine Waffen gegen alle diejenigen lehren werde, welche nicht die rechtmäßige Autorität Dom Pedro IV. anerkennen. — Mit Ausnahme der Provinz Tras-os-Montes, wo noch viele Unordnungen herrschen, ist in Portugall trotz den allenthalben herrschenden Intriguen, deren Heerd sich hier befindet, alles ruhig. — Auf den in der Deputirten-Kammer geschehenen Antrag, die von den Generälen Stubbs und Angeja erbeuteten geheimen Papiere der Kammer vorzulegen, erwiederte der Minister des Innern, daß er solche nicht erhalten habe. Gedachte Papiere befinden sich aber seit langer Zeit hier; da jedoch durch ihren Inhalt mehrere bedeutende Personen compromittirt werden, so werden sie nicht ans Licht kommen.“

Der Deputirte Magalhaes denuncierte neulich der zweyten Kammer, daß in Gemeinden, wo der Aufstand für einige Zeit die Oberhand gehabt, gleich nach Wiedereinführung der legitimen Autorität des Königs Dom Pedro IV. die Acten der Municipaltäten unterdrückt worden seyen. Selbst die Register, in die sie eingetragen gewesen, seyen zerrissen worden. Durch dieses Mittel hätten sich die Verräther wahrscheinlich der öffentlichen Sache entziehen wollen. Er trug demnach darauf an, daß man überall an jenen Orten diese Acten auffuchen, der Kammer überliefern, und die Personen, die daran Theil genommen hätten, nennen solle. — In der Sitzung vom 17. Februar schickte nun der Minister des Innern die den Insurgenten abgenommenen Papiere und Municipaltäts-Acten ein, welche der Deputirte Magalhaes verlangt hatte. Der Minister erklärte, er habe keine andere als jene Papiere, die er einschickte. Nun machte Hr. Magalhaes einen zweyten Antrag wegen der unter dem Geopäc des Grafen Montalegre gefundenen Papiere. Man wollte dagegen bemerken, daß eine Bekanntmachung derselben der Regierung nachtheilig werden könnte. Allein Hr. Moraes Sarmento rief mit Lebhaftigkeit aus: „Die Schuldigen müssen bekannt gemacht, ihre Nahmen müssen dem öffentlichen Fluche geweiht werden, wenn sie der verdienten Strafe entgangen sind.“ Hr. Carvalho bemerkte, daß die Deputirten nicht bloße Befehlshaber seyen, sondern auch die Pflicht auf sich hätten, die Charakte zu handhaben; dieser Zweck könnte nicht erreicht werden, wenn man die Deputirten verpindere, die Regie-

zung zu fragen, wer denn die Feinde seyen, die den Pact der Freyheit in Portugal vernichten wollten. Der Deputirte Claudino drückte sich übrigens ganz kurz aus; er theilte die Feinde in drey Classen, in offenbare, in solche, die erst das Vaterland morden wollen, und die Hand bereits aufgehoben haben, und die, welche den Dolch unter dem Mantel verbergen. Die Forderung der Papiere von der Regierung wurde hierauf förmlich decretirt.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 3. März enthält folgenden Auszug aus den Berichten des Marquis von Angeja, Commandanten der Nord-Armee aus Braga vom 26. Februar: „Der General Mello hat seine Bewegung am 18. begonnen; die Escadron vom ersten Cavallerie-Regiment, welche als Verstärkung zu ihm stoßen sollte, konnte nicht eher als am gedachten Tage sich mit ihm vereinigen. — Ich erhielt am 19. die Anzeige, daß die Rebellen ihre Streitkräfte bey Chaves concentrirt hätten. Da die Cavallerie des General Mello sehr schwach an Zahl war, und sich überdies durch die schlechte Beschaffenheit der Pferde in dem übelsten Zustande befand, so verzögerte ich den Aufbruch dieses Generals um einen ganzen Tag, weil der Rest der Cavallerie des Grafen von Villa-Flor nicht so schnell, als man hoffte, marschfertig seyn konnte. In der That brach sie erst am 23. auf. Die Artillerie erlitt dieselbe Verzögerung. Man wird sich darüber wenig wundern, wenn man erwägt, welche Straßpässe die Armee seit zwey Monathen erduldet, und in welchem Zustande sich die Straßen und Wege befinden. — Unsere Escadrons sind auf bloße Compagnien herabgeschmolzen, wir hoffen aber, daß sich die Cavallerie der Insurgenten in demselben Fall befindet. Die Infantinn-Regentinn kann nicht darüber bekremdet seyn, daß wir bey den Gelegenheiten, wo wir die feindlichen Streitkräfte vernichtet haben, selbst schwer wieder herzustellende Verluste erlitten haben. Ich will desseungeachtet alles aufbiehen, um schleunigst gegen Trassos Montes zu operiren. Das neunte Infanterie-Regiment bricht gegen die Linien der Lamega auf, um unsere Verbindungen zu decken. — Mein geschwächter Gesundheitszustand zwingt mich das Bett zu hüten; ich werde mich provisorisch durch den Grafen Villa-Flor ersetzen lassen. Er concentrirt alle seine Streitkräfte zu Amarante, und wird morgen nach Villa-Real aufbrechen. — Von zwey Officieren, die am 21. aus Chaves desertirt sind, erfuhr ich, daß in dieser Stadt am Abend dieses Tages eine große Bestürzung herrschte, die durch einen heftigen Zwiespalt, der

unter den Anführern der Rebellen ausgebrochen war, und durch die Insubordination ihrer Soldaten veranlaßt wurde. Am 19. sah man die Insurgenten-Regimenter 12, 17 und 24 von Chaves in der Richtung nach Val de Passos marschiren, das 7te Jäger-Regiment blieb in der Stadt. Als der Marquis von Chaves diese Division aufbrechen lassen wollte, empörte sie sich, und die Meuterer verlangten die Köpfe des Magessi und des Teireira, welche hierauf schnell die Flucht ergriffen. Der General Mello mußte am 22. von diesen Vorgängen unterrichtet seyn, und ich hoffe, daß er solche benüht haben wird, um die Rebellen anzugreifen. — Messao Freio ist von den Milizen unter dem Obersten Sarpa befehlt, der mit der Deckung der Lamega von Amarante bis zum Douro beauftragt ist. Ich hoffe, daß die Verbindungen mit Lamego frey bleiben werden, um im Stande zu seyn, den General Azoredo verstärken zu können, falls die Rebellen wieder in Beira einbrechen sollten.“

Folgendes Circular ist von Seiten der Regentschaft an alle Bischöfe des Königreichs erlassen worden. Die Infantinn-Regentinn erklärt in diesem Circular, daß, nachdem sie aus den zahlreichen Berichten der Gouverneurs und anderer Behörden des Königreichs ersehe, daß Priester und andere Welt- und Kloster-Geistliche, die geheiligten Pflichten ihres Amtes mißkennend, gegen die im Lande eingeführten Institutionen, nicht bloß auf der Kanzel, sondern auch auf öffentlichen Plätzen und im Beichtstuhl zu eifern gewagt hätten, sie sich verpflichtet fühle, im Nahmen des Königs zu verordnen, daß der Cardinal-Patriarch und die übrigen Bischöfe allen Priestern ihrer respectiven Diöcesen unter schweren Strafen einschärfen sollen, jeden Sonntag nach der Messe vor ihren Pfarrkindern eine Rede zu halten, worin sie die Vortheile der von dem Könige eingeführten Regierungs-Form darstellen, die verschiedenen Artikel der Constitutions-Urkunde in angemessenen Ausdrücken der Reihe nach erläutern, deren Übereinstimmung mit den Grundsätzen der heiligen katholischen Religion hervorheben, und auf diese Weise die Nothwendigkeit, ihren Verfügungen zu gehorchen, so wie die Größe des Verbrechens der Widerspenstigkeit dagegen zeigen sollen. Die Regentinn legt gedachten Prälaten dringend die Nothwendigkeit ans Herz, diejenigen Geistlichen, welche Theil an der Insurrection nehmen dürften, ihrer Functionen zu entsetzen, und andere, die durch ihren tugendhaften Lebenswandel und ihre Weisheit des Vertrauens der Regierung würdig sind, an deren Stelle zu ernennen.

Spanisches Amerika.

Der Doctor Francia soll (brasilianischen Blättern zufolge, welche unmittelbar aus Paraguay-Blättern geschöpft haben wollen), am 24. November v. J. folgenden Decret erlassen haben:

„Die Regierung von Paraguay, welche die Rechtmäßigkeit ihrer politischen Existenz auf das oberste Gesetz der Wohlfahrt ihrer Völker gründet, steht sich streng verpflichtet, die Integrität des Gebiets, welches der Gesellschaft, deren Schicksal sie lenkt, zum Wohnsitz dient, unangetastet zu erhalten, damit ihre in der römisch-katholisch-apostolischen Religion aufgewachsenen, und von weisen und gerechten Gesetzen regierten Unterthanen eines ungestörten Friedens genießen können. Da nun aber die Regierung die Gewissheit erlangt hat, daß sich die brasilianischen Truppen zu einem ähnlichen Einfall in unser Gebieth anschicken, wie der, welcher sie zu Meistern des linken Ufers des Uruguay gemacht hatte, und da zu diesem Behufe vielleicht bereits eine Land-Expedition von Rio de Janeiro aufgeworfen ist, so hat dieselbe, von dem staatsklugen Grundsatz ausgehend: Willst du den Frieden, so beziehe dich zum Kriege, beschlossen: 1) Daß der Brigadier Nodriguez, interimistischer General-Lieutenant der Armee, die an den brasilianischen Grenzen stehenden Wacht-Posten verdoppeln, die Anstalten und Rüstungen zu einem kräftigen Widerstande beschleunigen, und ein Observations-Corps aufstellen solle, welches sogleich, als die kaiserlichen Truppen irgend eine Demonstration gegen Paraguay oder die mit diesem Lande verbündeten Provinzen unternehmen dürften, einen Einfall in das brasilianische Gebieth ausführen solle; 2) Daß der Commodore Boumar, Commandant der Seemacht, dem genannten Brigadier allen Vorschub, der von ihm verlangt werden dürfte, leisten soll, und derselbe wird hiermit ermächtigt, die in seinem Reglement vom 24. October in Antrag gebrachte, und von der obersten Behörde genehmigte Ertheilung von Capitularen unverzüglich zu bewerkstelligen; 3) Daß der Generalsecretär Zapidas ermächtigt werde, alles zur genauen Ausführung gegenwärtiger Resolution erforderliche anzuordnen. So geschehen in der Hauptstadt Asuncion de Paraguay, am 24. November 1826. Der Doctor Francia. Auf Befehl: Bernardin Zapidas, General-Secretär.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 25. März 1826.
 Hr. Emilian Kliski, Gutsbesitzer, von Wien nach Padua.
 Den 26. Hr. Johann Heinrich Hasselost, Kaufmann, von Wien nach Triest.
 Den 27. Hr. Ant. Freyherr v. Guldenslein, v. Triest n. Wien. — Frau Maria Anna Edler v. Bräuning, Ober-

Einnehmers-Witwe, v. Gräfin v. Verona. — Hr. Anton Jürgens, Handlungsagent, von Triest. — Hr. Joseph Preinitzsch, Handlungsagent, von Grätz; Hr. Samuel Bachrach, Handlungsagent, von Wien, beide nach Triest. — Hr. Johann Seiß, Handelsmann, von Görz. Abgereist den 25. März.

Fräulein Therese v. Emperger, k. k. Districts-Försters-Tochter, nach Triest.

Den 27. Frau Anna Marquise v. Pietragnaffa, k. k. Oberstens-Witwe; Frau Anna Vollmann, k. k. Kreis-Commissärs-Witwe, beide nach Triest.

Court vom 24. März 1827.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 88 1/2
 Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 135 5/8
 detto detto 1821 für 100 fl. (in C.M.) 119 1/2
 Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 45
 Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 44 3/4
 (Ararial) (Domest.)

Obligationen der Stände	(C.M.)	(C.M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H.	—
	zu 2 1/2 v. H.	—
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	35 3/5
	zu 1 3/4 v. H.	51 1/8

Bank-Actien pr. Stück 1059 2/3 in Cono. Münze.

Wechsel-Cours.

(in C. M.)

Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	(158 1/2 Br. 6 Woch. — 2 Mon.)
Mugsburg, für 100 Guld, Curr. Guld.	(99 3/8 Br. Uso. — 2 Mon.)
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	(99 1/2 Br. f. Sicht. — i. d. M. ff.)
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco, Rthlr.	(145 1/8 Br. 2 Mon. — 6 Woch.)
London, Pfund Sterling . . . Guld.	(— 2 Mon. — 3 Mon. f. Sicht.)
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	(117 7/8 Br. 2 Mon.)

Cours der Geldsorten.

Kais. Ducaten 33 1/4 pr. Ct. Agio.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 29. März; 2 Schuh 11 Zoll o Linien ober der Schleusenbettung.